

Gemeindevorsteherung
Dorfstrasse 58
9498 Planken
Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 01
rainer.beck@planken.li
www.planken.li



An alle Einwohnerinnen
und Einwohner von
Planken

Planken, 21. März 2024

Wolfnachweis in Liechtenstein, erste Sichtigungen in Planken

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Seit einigen Wochen gibt es gesicherte Nachweise, dass in und um Planken ein Wolf unterwegs war, den einzelne Einwohner auch gesehen haben. Die bei der Gemeinde eingegangenen Meldungen wurden umgehend an das Amt für Umwelt weitergeleitet, welches in dieser Angelegenheit landesweit zuständig ist.

Um Unsicherheiten im Rahmen der Wolfspräsenz auszuräumen und um Konflikte zwischen dem Wolf und den Menschen weitestgehend zu vermeiden, hat das Amt für Umwelt entsprechende Merkblätter mit Verhaltensregeln erlassen.

Bitte lesen Sie das beigelegte Merkblatt: «Verhaltensregeln bei Wolfspräsenz» aufmerksam durch. Sie finden darin wichtige Hinweise, was zu tun ist, wenn Sie auf einen Wolf treffen, wie Sie sich verhalten sollten und auch wie Sie Ihre Haustiere schützen können.

Dieses Merkblatt basiert auf dem aktuellen Wissensstand. Es ist möglich, dass weitere Mitteilungen auf der Internetseite des Amtes für Umwelt nachgetragen werden. Informieren Sie sich bei Bedarf unter:

[llv.li/de/privatpersonen/freizeit-umwelt-und-tierhaltung/jagd-und-wildtiere/wolf](https://www.planken.li/de/privatpersonen/freizeit-umwelt-und-tierhaltung/jagd-und-wildtiere/wolf)

Bitte wenden

Den Gemeinden stehen bei Fragen zur Wolfspräsenz keine Befugnisse zu.

Die alleinige Zuständigkeit liegt beim Amt für Umwelt, die entsprechenden Ansprechpersonen sind:

Cathérine Frick	+423 236 66 06 / +423 799 66 06
Martin Vogt	+423 236 74 10 / +423 799 74 10
Dominik Frick	+423 236 61 98 / +423 799 61 98
Olivier Nägele	+423 236 64 02 / +423 799 64 02

Melden Sie allfällige Wolfsichtungen oder Beobachtungen, auch wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, umgehend bei einer der vorstehenden Ansprechpersonen beim Amt für Umwelt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen dienen zu können.

Freundliche Grüsse



Rainer Beck

Gemeindevorsteher



Merkblatt: Verhaltensregeln bei Wolfpräsenz

Wölfe, die in freier Wildbahn aufwachsen und dort leben, sind für uns Menschen grundsätzlich ungefährlich. Wölfe sind generell vorsichtige, scheue Wildtiere und direkte Beobachtungen sind selten. Dank ihrem gut ausgeprägten Geruchs- und Gehörsinn bemerken sie uns meistens viel früher als wir sie. Wölfe meiden den Kontakt zu Menschen und weichen uns aus. Dennoch kommt es vor, dass sich Wölfe nahe an Siedlungsgebiete wagen oder solche sogar durchqueren.

Gefährlich könnte es werden, wenn sich Wölfe an den Menschen gewöhnen und den Menschen bzw. seine Anwesenheit mit Futter in Verbindung bringen. Gefütterte Wölfe können so lernen, um Futter zu betteln. Darüber hinaus sollte man Wölfe - auch Welpen - nie verfolgen, um sie zu beobachten, zu fotografieren oder zu filmen. Das Gebiet, in dem sich die Wurfhöhle befindet, sollte gemieden werden. Wölfe können aggressiv reagieren, wenn sie krank (Tollwut) oder verletzt sind, angefüttert wurden oder wenn man sie in die Enge treibt. In Liechtenstein und der Schweiz gibt es zurzeit keine Tollwut.

Um Konflikte zwischen Wolf und Mensch weitgehend zu vermeiden, sollten bei Wolfpräsenz folgende Fragestellungen und Verhaltensregeln berücksichtigt werden:

Warum begeben sich Wölfe in Siedlungsgebiete?

- Es kann vorkommen, dass Wölfe Siedlungsgebiete durchqueren, beispielsweise um von einer Talseite zur anderen zu gelangen.
- Auch die Neugier von Wölfen, vor allem von unbedarften, unerfahrenen Jungtieren, kann dazu führen, dass sie in der Nähe von Siedlungsgebieten auftauchen.
- Wenn sich die Beutetiere des Wolfes in der Nähe von Siedlungen aufhalten, werden ihnen die Wölfe auch dorthin folgen. Dies betrifft vor allem die Wintereinstandsgebiete von Hirschen und Rehen.

Was sollte bei Wolfpräsenz beachtet werden?

- Achten Sie darauf, dass Wölfe nicht von offen zugänglicher, potentieller Nahrung (insbesondere Fleischabfälle) angelockt werden. Essensreste sollen auch in kleinen Mengen nicht im Wald entsorgt werden (z.B. bei Grillplätzen, beim Picknick oder beim Campieren).
- Verhindern Sie sämtliche für Wölfe zugängliche Futterquellen wie im Freien aufbewahrte Abfallsäcke, Abfallkübel, Futterangebot für Haustiere (insbesondere Katzen- und Hundefutter), Lebensmittelreste auf zugänglichen Komposthaufen.
- Versuchen Sie auf keinen Fall Wölfe zu füttern.
- Füttern Sie auch keine Hirsche und Rehe und verhindern Sie, dass diese Tiere in Gärten eindringen.

- Schützen Sie Ihre Haustiere wie Kleinvieh (Schafe und Ziegen), Kaninchen und Geflügel mit Elektrozäunen. Diese beugen auch Übergriffen durch Füchse vor.
- Nehmen Sie auf Alpen bei Wolfspräsenz Hunde und Katzen nachts in das Gebäude.

Was tun, wenn ich auf einen Wolf treffe?

- Wenn Sie einem Wolf begegnen, bleiben Sie ruhig stehen und versuchen Sie die Situation zu erfassen. Bemerkte der Wolf, dass Sie ihn entdeckt haben, zieht er sich in der Regel zurück oder flieht.
- Geben Sie dem Wolf genügend Platz, damit er sich zurückziehen kann. Falls sich der Wolf in die Enge getrieben fühlt, kann es gefährlich werden.
- Wenn der Wolf nicht umgehend flieht, bewahren Sie Ruhe und machen Sie mit bestimmter Stimme und lautem Klatschen auf sich aufmerksam; ziehen Sie sich langsam zurück.
- Versuchen Sie auf keinen Fall, sich dem Wolf zu nähern, auch nicht um das Tier zu fotografieren oder zu filmen.
- Verfolgen Sie nie einen Wolf.
- Meiden Sie den Bereich einer Wurfhöhle.
- Wölfe dürfen unter keinen Umständen gefüttert werden.
- **Melden Sie Wolfsbeobachtungen im Siedlungsgebiet und alle verhaltensauffälligen Wölfe dem Amt für Umwelt!** Wölfe gelten als verhaltensauffällig, wenn sie sich gezielt mehrfach Menschen nähern oder sich eindeutig aggressiv verhalten. Dieses Verhalten ist meist eine Folge von bewusster oder unbewusster Fütterung der Wölfe oder bei vorliegender Krankheit, insbesondere Tollwut.

Informationen für Freizeitnutzer

- Freizeitaktivitäten sollen grundsätzlich auf ausgewiesenen Wegen und Plätzen stattfinden. Die Lebensräume sämtlicher Wildtiere sollen grundsätzlich jederzeit respektiert werden.
- Werden die Verhaltensregeln eingehalten, besteht für Wanderer, Mountainbiker oder Tourenskifahrer keine Gefahr. Diese Freizeitaktivitäten können wie bisher ausgeführt werden.
- Auch für Kinder, die bevorzugt unter Aufsicht im Wald spielen, besteht kaum eine Gefahr.

Informationen für Hundehalter

- Wölfe können Hunde als Eindringlinge ins eigene Revier oder als Beutetiere betrachten. Halten Sie Ihren Hund immer unter persönlicher Kontrolle oder leinen Sie ihn an.
- Sollte der Wolf bei einer Begegnung negativ auf den Hund reagieren, sind Sie der grösste Schutz für Ihren Hund. Es besteht keine Gefahr für ihn, solange Sie ihn nahe bei sich führen. Kommt der Wolf trotzdem näher, sollten Sie ihm durch lautes Rufen und lautes Klatschen Ihre Präsenz deutlich machen. Wenn er sich Ihrer bewusst wird, ergreift der Wolf in der Regel die Flucht.